



Oberwallis, 15.04.2021

Medienmitteilung

Theo Schmid übernimmt den Vorsitz

Am Donnerstagabend hat die 8. Konferenz des Netzwerks Oberwalliser Berggemeinden (NOB) stattgefunden. Theo Schmid, Gemeindepräsident von Ausserberg, wurde zum neuen Vorsitzenden gewählt. Er folgt auf Christian Pfammatter.

Nach einem Jahr an der Spitze des NOB gibt Christian Pfammatter (Guttet-Feschel) den Vorsitz an den Ausserberger Gemeindepräsidenten Theo Schmid weiter. Schmid freute sich über seine Wahl an der diesjährigen Konferenz, die erstmals komplett virtuell durchgeführt werden musste. «Dieses Amt ist ein Ansporn, mich an vorderster Front für die Interessen der Oberwalliser Berggemeinden einzusetzen. Dabei ist eine gute Vernetzung unumgänglich», betonte der Ausserberger. Überdies galt es in diesem Jahr drei neue Mitglieder für den Ausschuss zu bestimmen. Die dafür vorgeschlagenen Gemeindepräsidenten wurden allesamt bestätigt: Auf Kurt Anthamatten (Saas-Almagell), Paul Biffiger (St. Niklaus) und Hans-Jakob Rieder (Wiler) folgen Stefan Zurbriggen (Saas-Fee), Urs Juon (Törbel) und Jean-Christoph Lehner (Blatten).

Neue Strategie entwickelt

Vor welchen Herausforderungen und Potenzialen stehen die Berggemeinden? Wie lauten die Ziele? In welchen Handlungsfeldern sollen Schwerpunkte gesetzt werden? Antworten auf diese Fragen liefert die NOB-Strategie 2021-2024, auf die an der Konferenz ein besonderes Augenmerk gerichtet wurde. Mit mehreren definierten Handlungsfeldern will das Netzwerk einen wirkungsvollen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit des Oberwallis leisten. Dazu zählen in erster Linie der Aufbau eines systematischen Monitorings zu für das Berggebiet wichtigen Entwicklungen, ein verstärktes Lobbying mit gezielter Kommunikation sowie die Optimierung des Erfahrungsaustauschs und der Unterstützungsmöglichkeiten unter den Oberwalliser Berggemeinden.

Chancen der Energiewende

Im Anschluss an den Geschäftsteil präsentierte Staatsrat Roberto Schmidt die kantonale Energiestrategie 2060 mit der Vision des Energielands Wallis. Insbesondere bei der Steigerung der Energieeffizienz sieht Schmidt grosses wirtschaftliches Potenzial. Hier können die Gemeinden direkt oder über die Bevölkerung indirekt vom Gebäudeprogramm des Kantons profitieren. In Bezug auf die Energieziele bei der Produktion wies Schmidt auf das grosse Potenzial an erneuerbaren Energien aus Wasser, Sonne, Wind, Holz und die Geothermie hin. Einige Berggemeinden wie etwa Eischoll und Ernen haben schon früh eine aktive Rolle beim Umbau des Energiesystems eingenommen. Ziel ist es, dass die NOB-Mitgliedsgemeinden durch Austausch von den Erfahrungen dieser Gemeinden profitieren können.



Weitere Informationen

Das Netzwerk Oberwalliser Berggemeinden (NOB) besteht seit Mai 2014. Mit ihm wollen 41 Berggemeinden ihre spezifischen Interessen besser vertreten können und den Austausch untereinander fördern. Die Geschäftsführung nimmt die RW Oberwallis AG (RWO AG) im Mandat wahr. Zuständig für das NOB-Dossier und Ansprechperson für die Berggemeinden ist RWO-Projektleiterin Rahel Meili.

Christian Pfammatter | bisheriger Vorsitzender NOB | 079 234 26 52

Theo Schmid | neuer Vorsitzender NOB | 079 664 30 59